

V o r w o r t.

Schon oft und lange hatte ich mich mit Gedanken über Verbesserung der Luftfahrzeuge und mit Versuchen zur Beantwortung der Frage beschäftigt: ob dergleichen Fahrzeugen nicht eine solche Einrichtung gegeben werden könne, daß sie sich wirklich mit Nutzen zu beabsichtigten Reisen und anderen wichtigen und großen Zwecken gebrauchen lassen? schon manche Aufgabe über einzelne dahin zielende Punkte hatte ich mir gestellt, von denen ich jedoch immer nicht viel oder wenigstens nicht das Wesentlichste zu lösen vermocht: als ich vor nun fast elftehalb Jahren, während meiner damaligen Anwesenheit zu Heidelberg auf den dortigen Professor Erb, und die von diesem angeblich erfundene hydro- und aërodynamische Kunst aufmerksam gemacht wurde, von welcher Erfindung ich bis dahin noch Nichts gehört zu haben gestehe. — Gleich am folgenden Morgen schickte ich zu Aug. Dswald und ließ mir den mir dringend empfohlenen Entwurf zu einer Gesellschaft für Luft- und Wasserfahrt nach Erb's Erfindungen holen. Ich sah und las mit der größten Begierde; traute aber kaum meinen Augen; denn Alles, was Gegenstand meiner höchsten Aufgaben gewesen, wovon ich fast Nichts zu lösen vermocht: dieß Alles und noch viel mehr, als woran ich kaum jemals zu denken mir erlaubt hatte, versprach Erb durch die von ihm erfundene Kunst möglich machen zu können. Ich las die kleine Schrift wieder, und nachher noch öfter, und es stand Alles wirklich so auf dem Papiere, wie ich es das erste Mal verstanden hatte. — Vor Stau-